

HO-101

Wahl

Wenn Sie mich fragen, ...



...zählt am Sonntag jede Stimme.

Michael Rieß

In Calden brodelt es. Anders sind die Reaktionen während und nach unserem Lesertreff nicht zu interpretieren. Da wird das ganze Instrumentarium des politischen Machtkampfes hervorgeholt, um den jeweiligen Gegner zu treffen. Unabhängig davon, wer in der Sache Recht hat, wer sich also wie stark dafür einsetzt, den Investitionsanteil der Gemeinde am Flughafen auszubauen zu begrenzen, zeigt diese Diskussion eines: Das Rennen ist offen.

Genau so offen ist es, wenn der Schlagabtausch nutzt. Mag sein, dass von den Attacken gegen Dinges seine sachliche Herausforderin Bott profitiert. Aber genau so ist es möglich, dass die Angriffe ihrer SPD-Parteifreunde den parteilosen Amtsinhaber Dinges stärken. Nach dem Motto: „Der hat keine Angst, sich mit den Großen anzulegen.“ So oder so, am Sonntag wird es spannend - und es scheint als käme es auf jede Stimme an. Das spricht für eine hohe Wahlbeteiligung - und das wäre durchaus positiv.

mrs@hna.de

ANZEIGE

www.Meisterhoff.de

Heizeinsätze für offene Kamine
... immer erreichbar unter Kassel 01 73 / 8 61 50 99

Klinikakten ins Internet gestellt

Auch Hofgeismarer Dateien mit dabei

HOFGEISMAR. Nun steht es fest: Unter den in Leipzig unberechtigt abfotografierten Patientendateien waren auch Akten der Kreisklinik Hofgeismar (wir berichteten). Sechs einzelne Seiten aus fünf Patientendateien wurden daraufhin wenige Stunden ins Internet gestellt. Darunter waren auch Akten von zwei Patienten der Kreisklinik. Daneben stammten die veröffentlichten Patienteninformationen aus dem Städtischen Klinikum Karlsruhe und dem Klinikum Offenbach.

Das mit der elektronischen Archivierung beauftragte Deutsche Mikrofilm-Institut für medizinische Dokumentation und Archivierung (DMI) teilte weiter in einer Presseerklärung mit, dass unmittelbar nach dem Einbruch in eine Lagerhalle der Alten Messe Leipzig umfassende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet worden seien. So werde die Halle nunmehr zusätzlich durch einen 24-Stunden-Wachdienst geschützt. Mittlerweile habe DMI auch Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Leipzig gestellt. Nach Informationen der DMI soll es sich bei dem Täter um den Gesellschafter eines Wettbewerbers handeln.

Die Gesundheit Nordhessen Holding hat als Betreiber der Kreisklinik Hofgeismar die Lieferung von Patientendateien an die DMI zur elektronischen Archivierung eingestellt. (kil)



Wald aus Gerüststangen: Ein 7000 Kubikmeter umfassendes, fast raumfüllendes Baugerüst erhob sich noch in dieser Woche in der Kreissporthalle. Es war nötig, um neue Beleuchtungen und Heizelemente an der Decke zu montieren. Im Bild ist Architekt Knut Warmuth (links) mit zwei Arbeitern einer Baufirma, Manfred Bussang (Mitte) und Andreas Holzwert, bei Messarbeiten zu sehen. Fotos: Thiele

Ab 3. November Sport

Kreissporthalle wird teilweise wieder freigegeben - Nächster Bauabschnitt folgt 2009

HOFGEISMAR. Wie groß die Freuden sprünge sein werden, lässt sich noch nicht abschätzen. Nach über einem Jahr Totalsperrung wegen einer Brandstiftung soll die Kreissporthalle am Anger in Hofgeismar ab dem 3. November wieder teilweise für den Schul- und Vereinssport genutzt werden können.

Architekt, Schulleitung und Landkreis sind sich einig, dass es keine weiteren Verzögerungen mehr gibt. Schon seit dem vergangenen Wochenende kann der Gymnastikraum wieder genutzt werden, der beim Brand zwar nicht beschädigt wurde, aber wegen verschärfter Auflagen zusätzliche Notausgänge erhielt. Diese ersten Bauarbeiten sind abgeschlossen, weitere (unter anderem die Umgestaltung der Fenster und des Fußbodens) werden im nächsten Jahr erfolgen.

Zum provisorischen Betrieb der Sporthalle, wo gerade ein riesiges Baugerüst wieder ab-

gebaut wird, gehört noch die Nutzung eines Teils der Geräteräume als Umkleidegelegenheit. Weitere Umkleidegelegenheiten und die Sanitäräume müssen die Schüler und Vereinssportler wie bisher im Angerstadion nutzen.

Denn der gesamte Umkleide- und Sanitärtrakt der Kreis-



Endspurt: Heizungsbau-Geselle Manuel Rassler (Borken-Dillich) arbeitete an der Heizungsverteilung.

sporthalle bleibt bis nach den Weihnachtsferien Baustelle. Dann aber soll die Halle wieder komplett nutzbar sein, sagte Architekt Knut Warmuth (Immenhausen), der betonte, dass seit dem Einstieg seines Büros im Frühjahr der Bauzeitenplan durchweg eingehalten wurde.

Zusätzliche Arbeiten

Hintergrund der langen Bauzeit ist (wir berichteten mehrfach), dass nach einem relativ kleinen Schwelbrand, der allerdings eine Entgiftung des gesamten Bauwerks nötig machte, noch etliche weitere Schäden entdeckt wurden, so dass die ohnehin anstehende Sanierung der Halle schon jetzt begonnen wurde.

Dabei wurde und wird unter anderem die gesamte Heizungs- und Sanitärtechnik erneuert. Die alte Konvektorheizung, die für Staub und Luftzug sorgte, wird durch effektivere Wärmestrahler an der

Decke ersetzt. Für die Montage dieser Heizflächen sowie neuer Beleuchtungskörper an der Decke war die Errichtung eines 32 mal 26 Meter großen und fünf Meter hohen Gerüsts nötig.

Viel Recherei

Die Berechnung der neuen Hallenstatik bereitete erhebliche Kopfschmerzen, schildert Warmuth, und sie erforderte eine Verstärkung der Stahlträger innerhalb der Wände. Möglich wurde die Konstruktion auch nur, weil künftig keine Schneelasten auf dem Flachdach mehr einkalkuliert werden müssen. Im nächsten Jahr soll die Kreissporthalle nämlich ein Satteldach übergestülpt bekommen. Die Vorarbeiten dafür sollen in den Osterferien erfolgen, die Hauptarbeiten in den Sommerferien 2009. Eine Sperrung der Halle, so ist sich Warmuth sicher, werde aber nicht mehr nötig. (tty)

Fohlen erstickte an Pellets

GEWISSENRUH. Das Veterinäramt des Landkreises Kassel trifft keine Mitschuld am Tod des jungen Pferdes auf einer Weide in Gewissenruh. Dies sieht Amtsleiterin Dr. Sabine Kneißl durch den Obduktionsbericht bestätigt, der nunmehr vorliegt.

Wie berichtet, war das einjährige Fohlen an einer Schlundverstopfung erstickt. Nach dem Tod des Pferdes wurden Vorwürfe laut, dass das Veterinäramt über den schlechten Zustand dreier Pferde auf dieser Weide informiert gewesen sei, aber nichts unternommen habe.

Die Leiterin des Veterinäramtes sagte, dass das Pferd laut Obduktionsbericht erstickte, weil es vor seinem Tod mit Pellets gefüttert worden sei, die die Speiseröhre verstopften. Zum Zeitpunkt seines Todes sei das Tier aber in einem guten körperlichen Zustand gewesen. Gleiches habe auf den vierjährigen Wallach zugetragen, der ebenfalls auf der Weide stand, während ein einjähriges Hengstfohlen nach der Untersuchung als akzeptabel eingestuft wurde.

Mehrere Halter überprüft

Unterm Strich sei die Haltung der Pferde also nicht zu beanstanden gewesen, und es habe kein zwingender Handlungsbedarf für ihre Behörde bestanden, sagte Kneißl. Gleichwohl überprüfte das Veterinäramt nach Auskunft Kneißls schon vor dem Unglücksfall mehrfach Pferdehalter in Gewissenruh, da es Hinweise aus der Bevölkerung gab, Tiere würden nicht artgerecht gehalten. Allerdings hätten auch diese Überprüfungen zu keinen Beanstandungen geführt. (kil)

Blaulicht

Suche nach Toyota

HOFGEISMAR. Nach einem weinroten Toyota Carina älteren Baujahrs (1992 bis 1998) sucht die Polizei im Zusammenhang mit einem Unfall, der sich am Donnerstag zwischen 5 und 8 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Straße ereignete. Dort wurde in Höhe der Hausnummer 5 ein geparkter blauer Ford Escort hinten links angefahren. Der Schaden beträgt laut Polizei 1500 Euro. Hinweise unter 0 56 71/992800. (eg)

Heftiger Schlagabtausch vor der Wahl

Kommunale Beteiligung am Flughafen ausbau Kassel-Calden heizt das Gefecht um den Bürgermeisterstuhl an

CALDEN. Der HNA-Lesertreff zur Bürgermeisterwahl in Calden sorgt weiter für Schlagzeilen. Beide Kandidaten um das Amt meldeten sich gestern zu Wort, um Vorwürfe oder Unterstellungen der jeweils anderen Seite zu dementieren. Landrat Dr. Udo Schlitzberger und der Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen (beide SPD) rügten den parteilosen Amtsinhaber Andreas Dinges für dessen Äußerungen zum Flughafen.

Die SPD-Kandidatin um das Bürgermeisteramt, Jutta Bott, wirft ihrem Kontrahenten Dinges vor, er habe beim HNA-Lesertreff am Dienstagabend die Unwahrheit gesprochen. Während der Veranstaltung hatte er gesagt, dass er den Mut Botts bewundere. Trotz dreier Anläufe, in anderen Ge-

meinden Bürgermeisterin werden zu wollen, Probiere sie es nun in Calden erneut. Diese Aussage entbehre jeder Grundlage: „Bis heute habe ich in keiner Gemeinde als Bürgermeisterin kandidiert“, so Bott. In der Gemeinde Habichtswald habe es lediglich ein parteiinternes Auswahlverfahren gegeben, in dem



Jutta Bott

ein anderer Bewerber nominiert worden sei. Die SPD-Kandidatin hatte es allerdings während der Veranstaltung versäumt, direkt auf die Darstellung Dinges' zu reagieren.

Dinges seinerseits wies gestern den Vorwurf seines Stell-

vertreters Thorsten Wicke (SPD) zurück. Inhaltlich ging es in diesem Disput um den Anteil der Gemeinde an der Finanzierung des Flughafen ausbaus. Dinges hatte beim Lesertreff betont, dass er bei den Verhandlungen für die Gemeinde alles herausgeholt habe, was herauszuholen gewesen sei.



Andreas Dinges

Als Zeugen führte er Thorsten Wicke (SPD) an. Wicke hatte daraufhin Dinges widersprochen. Kernaussage: Als Beigeordneter und Stellvertreter des Bürgermeisters habe er kein Stimmrecht. Außerdem sei er bei den Verhandlungen nicht dabei gewesen und kön-

ne mithin nicht bestätigen, was er laut Bürgermeister bezeugen solle.

Zumindest bei der Unterzeichnung des „Nachtrags zur Absichtserklärung“ am 21. August, in der die Gesellschafteranteile geregelt wurden, sei aber Wicke dabei gewesen, so Dinges. Die Unterschrift des Ersten Beigeordneten unter den Vertrag belege dies. Dinges: „Das war eine Chance, noch einmal zu verhandeln.“

Harsche Kritik an Dinges hagelte es gestern auch von Landrat Dr. Schlitzberger und Kassels Oberbürgermeister Hilgen. „Wenn er behauptet,

dass wir eine Verringerung des von der Gemeinde Calden zu tragenden Anteils an den Kosten für den Ausbau des Flughafens abgelehnt hätten, dann lügt er.“ Die Reduzierung der Anteile der kommunalen Gesellschafter an den Ausbaucosten des Flughafens Kassel-Calden sei von Stadt und Kreis begrüßt worden. „Eine weitere Verringerung des Anteils der Gemeinde Calden wäre von uns in vollem Umfang unterstützt worden.“ Ihnen sei klar, dass die finanziellen Belastungen für Calden in der Relation weit höher sei, als für Kassel und den Kreis. Dr. Schlitzberger und Hilgen fordern den Kasseler Bürgermeister auf, „seine verantwortungswidrige Behauptung öffentlich zurückzunehmen“. (ant/mrß) **WENN SIE ...**